

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 70 (1961)
Heft: 3

Artikel: Nepalesische Sprichwörter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-975019>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEPALESISCHE SPRICHWÖRTER

Dank beharrlich anhaltendem Befragen gelang es dem Asienforscher Harro von Veltheim-Ostrau trotz nur kurzem Aufenthalt im Kathmandutal, eine recht ansehnliche Zahl von nepalesischen Sprichwörtern zu sammeln. Es bestätigte sich ihm dabei, dass in Sprichwörtern und Wortspielen Charakteristisches der betreffenden Volksseele ausgedrückt wird. Wir haben die folgenden Sprichwörter aus der Fülle gewählt.

Die Redaktion.

Der Fisch, der aus dem Fischteiche verschwindet, ist immer der grösste!

*

Sprich in Gegenwart Gottes nicht vom Himmel!

*

Sieh dir erst die Grösse deines Schlundes an, bevor du den Knochen verschlingst!

*

Wenn in einem Hause die Mäuse weinen, so ist es das Haus eines besonders Reichen!

*

Kannst du nicht Sonne sein, so sei ein bescheidener Planet!

*

Wo das Herz fehlt, da spricht die Zunge besonders viel und laut!

Die Zunge zermalmt oft Knochen, obwohl sie selber weich ist.

*

An der Tür eines Schwerhörigen klopfst du vergebens!

*

Wer durchnässt ist, fürchtet den Gewitterregen nicht!

*

Das Glück kommt zu dem, der die Mühe nicht scheut; die Vorsehung soll es geben! sprechen die elenden Wichte!

*

Kernpunkt aller Gesetze ist: Andern zu helfen ist Verdienst, andere zu peinigen ist Sünde!

*

Fliegen spüren Wunden auf, Bienen Blumen, gute Menschen Vorzüge, gemeine Menschen Fehler!

UNSER ARZT IST NACH NEPAL ABGEFLOGEN

Am 17. März verliessen der Arzt Dr. Charles Billod von Le Locle und seine Frau, die das Schweizerische Rote Kreuz dem Internationalen Komitee vom Roten Kreuz für dessen Hilfsaktion zugunsten der tibetischen Flüchtlinge in Nepal zur Verfügung gestellt hat, mit einem Flugzeug der Swiss Air Genf und erreichten am 18. März Kalkutta in Indien. Dort mussten sie einen Aufenthalt zur Besorgung des nepalesischen Einreisevisums einschalten und flogen dann am 21. März mit den Indian oder Nepal Royal Air Lines weiter nach Kathmandu, wo sie vom Cheffdelegierten des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz, Dr. Toni Hagen, empfangen wurden. Inzwischen wird sich das Ehepaar Billod entweder im Khumbu- oder im Thakkhola-Gebiet eingerichtet und seine Tätig-

keit aufgenommen haben. Dr. Billod wird die ärztliche Pflege vor allem der Flüchtlinge übernehmen, seine Hilfe aber auch der einheimischen Bevölkerung nicht vorenthalten. Dass eine solche dringend benötigt wird, bezeugen die nachfolgenden Eintragungen von Schwester Judith Baumgartner aus dem nepalischen Jiri-Gebiet. Frau Billod wird als ausgebildete Fürsorgerin bei der Verteilung der monatlichen Lebensmittelrationen an die Flüchtlinge sicher ausgezeichnete Dienste leisten können.

Dr. Charles Billod ist erst kürzlich von Katanga in der Kongoprovinz Kivu zurückgekehrt, wo er — im Rahmen der schweizerischen medizinischen Equipe von Léopoldville — im Spital dieser Gegend gearbeitet hatte.